

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 99.

Sonnabend, den 22. August 1885.

51. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat wieder einmal dieser Tage ein glänzendes Zeugniß seines hohen Pflichtgefühls und seiner Dankbarkeit und Pietät für die Gründer des preussischen Staates abgelegt. Der Kaiser hat seinem großen Ahnherrn, dem König Friedrich Wilhelm I. im Lustgarten zu Potsdam ein Denkmal setzen und dasselbe am 18. August, dem blutigen Ehrentage der preussischen Garde bei Gravelotte, enthüllen lassen. Niemand im deutschen Vaterlande als Kaiser Wilhelm weiß wohl besser die Verdienste Friedrich Wilhelm I. zu schätzen, der als einer der ersten Gründer des preussischen Staates anzusehen ist, eine gewaltige Armee schuf, ihr strenge Manneszucht einflößte, der den preussischen Beamten Gerechtigkeit und Uneigennützigkeit als oberste Pflicht lehrte und weise Sparsamkeit im Finanzwesen einführte. — Nach neueren Nachrichten soll die Annahme der Vorschläge Deutschlands in der in Berlin tagenden internationalen Telegraphen-Konferenz nicht so aussichtslos sein, wie man befürchtete. Die deutschen Vorschläge gipfeln in einer einheitlichen Regelung der Telegraphen-Tarife für den europäischen Verkehr und hatte zumal der Vertreter Englands bisher den Vorschlägen Deutschlands große Schwierigkeiten verursacht, welche Dank der Autorität des Staatssekretärs v. Stephan vielleicht doch noch gehoben werden und so auf dem Gebiete der Telegraphie, die ja vorzugsweise auf den internationalen Verkehr angewiesen ist, ein namhafter Fortschritt erzielt wird. — Der in Hamburg am Dienstag zusammengetretene und von fast allen Staaten besuchte Kongress für die Reform des Völkerrechts wurde Mittag durch den Bürgermeister Weber namens des Senats begrüßt. Sir Travers Twiss dankte im Namen der Versammlung, worauf Dr. Siveling die diesjährigen Aufgaben des Kongresses darlegte. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt G. S. Meyer (Bremen), Richter Prabody (New-York), Sir Travers Twiss (London), Dr. Wendt (London) und Dr. Wolffson (Hamburg). Der Kongress beschäftigt sich hauptsächlich mit Streitfragen im internationalen Schiffsverkehrsverkehr. — Bei der am Dienstag im ersten Nassauischen Wahlkreise (Homburg) stattgehabten anderweiten Wahl eines Reichstagsabgeordneten ist nach den bisherigen Ermittlungen der Kandidat der Deutsch-Freisinnigen, Körner, mit circa 7000 Stimmen gewählt worden; ca. 3500 Stimmen fielen auf den sozialistischen Kandidaten Fleischmann. — Die Ausweisungen aus der Provinz Posen beginnen größere Dimensionen anzunehmen. Aus dem Kreise Santer allein sollen 80 Personen ausgewandern. Als Ausgewiesene werden u. A. die seit einer Reihe von Jahren ansässigen Großgrundbesitzer Graf Gotthard Lurno, von Czorda auf Krajewice und Heinrich von Potworowski auf Sielei genannt, letzterer ist preussischer Artilleriereferent. Die Bestätigung dieser Einzelheiten bleibt allerdings abzuwarten.

Oesterreich. Aus Wien wird von der glänzenden Geburtstagsfeier des Kaisers Franz Josef berichtet, welche am 18. August stattfand und aufs Neue die Ergebenheit der Wiener Bevölkerung und des österreichischen Volkes überhaupt an den angestammten Monarchen dokumentirte. — Ueber den Aufenthalt und die Rückkehr der österreichischen Sänger aus der deutschen Hauptstadt Berlin schreibt das Wiener „Freundenblatt“, welches bekanntlich den leitenden Kreisen nahe steht, Folgendes: Die Wiener Sänger kehren mit Ehren reich beladen heim. Die Hauptstadt Oesterreichs wird den ihren Söhnen in Berlin zu Theil gewordenen Empfang als ein Unterpfand der freundschaftlichen Gefühle der beiden Residenzen gegeneinander stets in angenehmer Erinnerung behalten.

Frankreich. In Frankreich ist seit Beginn der Woche die Sommersession der Generalräthe eröffnet. Ganz abgesehen von dem gewöhnlichen Arbeitspro-

gramme, welches diese Körperschaften zu erledigen haben, gewinnt die diesjährige Session derselben durch die Nähe der allgemeinen Wahlen an Bedeutung. Von den 514 Deputirten gehören 225 den Generalräthen an, und sie werden gewiß die Gelegenheit benützen, um sich mit ihren Wählern in Verbindung zu setzen. Auch das Kabinet ist durch vier seiner Mitglieder, nämlich durch die Minister Pierre Legrand, Sadi-Carnot, Sarrien und Goblet, in den Generalräthen vertreten.

England. Der afghanische Streitfall scheint sich seiner Lösung langsam zu nähern und zwar dadurch, daß der Streit um den Zulufarpass geschlichtet wird. — Wie der Standard meldet, ist eine wichtige Mittheilung des russischen Kabinetts in der Zulufarfrage in einigen Tagen zu erwarten. Der Detailbericht über den streitigen Distrikt sei dem russischen Kabinet nunmehr zugegangen, welcher neues Licht verbreite und das russische Kabinet befähige, seine Vorschläge so zu formuliren, daß hoffentlich die schleunige Lösung erfolgt. — Eine Brüsseler Depesche des Journal des Débats demontirt auch entschieden die angebliche Besetzung der Insel Duelpart durch die Russen. Dieselbe sei gänzlich von Felsen umgeben und besitze keinen genügend geräumigen und geschützten Hafen. Rußland habe eher ein Auge auf den koreanischen Hafen Port-Lazarew, welcher südlich vom Grenzflusse Lumen gelegen ist.

Rußland. Von russischer Seite wird die Monarchenzusammenkunft in Kremier so glanzvoll wie möglich sich gestaltet. Neben den leitenden Staatsmännern und ersten Generalen wird im Gefolge des Kaisers Alexander auch dessen Bruder, der Großfürst Wladimir in Kremier erscheinen. — In Rußland wird zum Herbst eine Reform vorbereitet, die in Beamtenkreisen viel Aufsehen machen wird: die Abschaffung der bisherigen Rangordnung nämlich, in der man mit Leichtigkeit zum Titel „Exzellenz“ und zum erblichen Adel kam, was Weibes der Rang eines Wirklichen Staatsrathes ohne Weiteres verleiht, ohne daß es hierzu noch einer besonderen kaiserlichen Bestätigung bedürfte. Für die herrschende russische Beamtenwelt wird die Abschaffung der Rangordnung ein schwerer Schlag sein, dagegen hoffentlich für die Hebung des russischen Beamtenthums und für die Heranbildung eines thätigen Beamtenthums von großem Nutzen sein.

Afrika. In Lissabon ist telegraphischen Nachrichten englischer Blätter zufolge die Nachricht von einer Massenermordung von Weißen an der Westküste von Africa eingegangen. Berichte aus St. Paul de Loando besagen, daß der König von Coanhama Huilla plötzlich starb, und die Eingeborenen, das Hinscheiden des Königs wie üblich der Zauberkraft der Weißen zuschreibend, organisirten eine Meuterei. Sie überfielen die Europäer und tödteten 20 derselben, darunter drei Patres der Mission Huilla. Hr. Victor Gerard, ein Engländer, entkam mit seiner Tochter, aber zwei seiner Kinder wurden ermordet. Die französischen Priester hatten sich nach Coanhama begeben, ohne die portugiesischen Behörden davon in Kenntniß zu setzen.

Die Aufgabe der deutschen Industrie.

In immer weitere Kreise dringt die Ueberzeugung, daß die wirtschaftlichen Fortschritte Deutschlands vorzugsweise von der Stellung der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt abhängen. Eine blühende Industrie beschäftigt nicht nur lohnend Millionen von Arbeitern, sondern sie ist auch, sei es in der Fabrication, sei es in der Versorgung der Arbeiter, die sicherste und zahlungsfähigste Käuferin der landwirtschaftlichen und industriellen Produkte. Darin liegt aber auch der Hebel für den Handel und so kann eben nur eine blühende Industrie den wirtschaftlichen Kreislauf recht günstig gestalten und erhalten. Welche Mittel müssen nun aber vorzugsweise angewandt werden, um

der deutschen Industrie den gebührenden Platz auf dem Weltmarkt zu geben? — Wer hier mit einem Schlagworte ins Feld rücken oder der Industrie durch gesetzliche Maßregeln auf die Beine helfen wollte, würde sich in einem großen Irrthum befinden. Recht anerkennenswerth sind ja gesunde, ehrliche Urtheile über die deutsche Industrie, auch wenn sie nicht immer deren Lob singen, hoch zu achten sind auch die Stützen, welche die deutsche Industrie an der geeinten Macht des Vaterlandes, an der Kriegs- und Handelsflotte besitzt und dankend erkennt man auch in allen industriellen Kreisen die Fürsorge an, welche Regierungen und Parlamente ihrem Gebeihen widmen, der wahre Hebel für die Industrie liegt aber auf allen diesen Gebieten nicht. Sehen wir uns nur auf dem Markte um, welche Waare siegt. Das Gute, das Dauerhafte, das möglichst Vollkommene, das wirklich Schöne wird bei angemessener Preisstellung doch immer die Schwindelhafte, die billige und schlechte Waare aus dem Felde schlagen und sich dauernde Kundenschaft erwerben, von der allein der wirtschaftliche Erfolg abhängen kann. Die Qualität der Industrieprodukte hängt nun aber offenbar in der Hauptsache nur von dem Fabrikanten ab, also sind die Fortschritte und Leistungsfähigkeit der Industrie auch nur in die Selbsthülfe der Fabrikanten zu legen. Fachvereine zur Hebung gemeinsamer Interessen mögen sich allerdings bilden, zumal können auch kostspielige Vertretungen im Auslande und Studien der ausländischen Industrie-Verhältnisse durch Vereinigung entsprechender Groß- oder Klein-Industriellen stattfinden, aber die Hauptstütze lege jeder Industrielle in die eigene Kraft. Jeder Einzelne suche auf seinem Gebiete und mit seinen Mitteln und Kräften das möglichst Beste zu leisten, dann kommt der allgemeine Fortschritt auf industriellem Gebiete von selbst. Nur vor zwei Irrthümern wäre dabei noch zu warnen. Wer einen Fortschritt errungen hat, halte sein Zeugniß nicht in eitler Selbstüberhebung für das Beste, sondern strebe immer nach weiterer Bervollkommnung. Desgleichen stelle aber auch Niemand, der etwas Tüchtiges leistet, sein Licht unter den Scheffel und arbeite nur für enge Kreise. Das Ausland zumal muß ein stärkerer Abnehmer für gute, deutsche Industrieprodukte werden und behufs Eroberung ausländischer Abnehmer dürfen die deutschen Industriellen weder Mühen noch Kosten scheuen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Erntefest in hiesiger Pfarodie wird, wie wir hören, am 6. September gefeiert werden.

— Die Verwaltung der hiesigen Volksbibliothek hat zu dem im Laufe der Zeit unvollständig gewordenen Katalog ihrer Bücher einen Nachtrag herausgegeben, aus dem ersichtlich ist, in welcher reichlicher Weise alle Fächer des Instituts innerhalb der letzten Jahre bereichert worden sind. Der Katalog nebst Nachtrag ist während der Bibliothekzeit beim Bibliothekar käuflich.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplage und erfolgreiche Thätigkeit gelegentlich des Brandes beim Gutsbesitzer Herrn. Jul. Holfert in Dittersdorf am 14. vor. Mts. hat die kgl. Brandversicherungs-Kommission der Spritze der Gemeinde Börschen bei Lauenstein und der Spritze der freiwilligen Feuerwehr zu Glaschütte außerordentliche Prämien nach Höhe von 30 und 25 Mark gewährt.

Reinhardtsgrimma. Der Missionsverein unter den Heiden wird Sonntag, den 30. August, in hiesiger Kirche ein Missionsfest abhalten.

Glaschütte. Trotz der sehr frischen Tage und für diese Jahreszeit sehr kalten Nächte (den 16. früh 4 1/2° R., den 17. sogar nur 4° R. Wärme) findet sich in Oberjohnsbach eine für unser Gebirge große Seltenheit, und zwar zeigt ein unterhalb der Gärtnerischen Restauration befindlicher Apfelbaum neben halb-